

:: Ambrosia.de - Ambrosia erkennen

Beim Ausreißen von blühenden Ambrosien sollten unbedingt eine Feinstaubmaske sowie Handschuhe getragen werden. Pollenallergiker sollten diese Arbeiten niemals selbst durchführen!

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia* L.) ist eine einjährige krautige Sommer-Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie keimt im Frühjahr bis Juni und erreicht hierzulande je nach Bodenqualität, Feuchtigkeit und Licht eine Wuchshöhe von 15 cm bis 2 m.

Die Ambrosia-Pflanze gedeiht besonders prächtig, wo sie offenen und salzhaltigen Boden findet, ungestört keimen kann, ausreichend Licht, Wärme, Nährstoffe sowie Feuchtigkeit bekommt.

Die Pflanze hat eine gedrungene, kugelige Wuchsform und ihre Blätter sind doppelt fiederteilig, gestielt, auf beiden Seiten grün und mit heller Nervatur. Der robuste Stängel der Pflanze ist meist rötlich angelauten, verzweigt sich stark und ist im Unterschied zum Gemeinen Beifuß im oberen Bereich zunehmend behaart.



Die Ambrosia ist einhäusig, d. h. die männlichen und weiblichen Blüten treten in getrennten Blütenständen der gleichen Pflanze auf. Die oftmals mehrere Hundert männlichen Blütenstände je Pflanze sind am Ende der Triebe fingerförmig in aufrechten ährigen Trauben angeordnet, weshalb die Pflanze umgangssprachlich auch Traubenkraut genannt wird. Sie sind bis zu 20 cm lang und tragen viele Dutzend Blütenkörbe mit je 5-15 gelben Röhrenblüten unter grünen Hüllblättern. Die weiblichen Blütenköpfe befinden sich meist unterhalb der männlichen Blüten sowie in den Blattachseln.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ambrosia.de

Die Ambrosia blüht ungewöhnlich spät. Ihre unscheinbaren Blüten öffnen sich frühestens Anfang August und setzen durch Windbestäubung bis zu einer Milliarde allergener Pollen je Pflanze frei.



Die Blätter sind einfach bis doppelt gefiedert, beidseitig grün und mit heller Nervatur.



Die Ambrosia keimt von April bis Mai und bleibt bis Juni relativ klein. Ohne ausgebildete Blütenstände fällt das unscheinbare Pflänzchen kaum auf und wird häufig mit anderen Pflanzen verwechselt.



Eine prächtig gewachsene 170 cm hohe und noch nicht blühende Ambrosia im August. Nach unseren Recherchen war auch hier der Umgang mit Ambrosiasamen verunreinigtem Vogelfutter die Ursache.



Die Bildung männlicher Blütenstände und behaarte Stängel sind hier gut zu erkennen.



Männliche Blütenstände sitzen kerzenförmig am oberen Ende der Triebe.



© ambrosia.de
Foto: René Schatz

Markante männliche Blütenstände an den Triebspitzen mit gelben gruppierten Röhrenblüten unter grünen Hüllblättern. Weibliche Blüten hier direkt unterhalb der Blütentrauben.



© ambrosia.de
Foto: René Schatz

1 mm
I I

Eine normal gewachsene Ambrosia produziert bis zu 5.000 solcher Samen.



Ein kurzer Blick lässt den Gemeinen Beifuß schnell und eindeutig von einer Ambrosia unterscheiden, denn der Beifuß hat im Vergleich zu Blattoberseite eine wesentlich hellere Blattunterseite. Außerdem sind seine Stängel nicht behaart. Während der Beifuß im Mai oft schon kniehoch wächst, ist die Ambrosia kaum am Keimen.



Der Wermut (*Artemisia absinthium*) sieht der *Ambrosia artemisiifolia* ebenfalls zum Verwecheln ähnlich, hat allerdings unbehaarte Stängel und beidseitig filzig-samtige Blätter. Die rispigen Blütenstände des Wermutkrauts fallen außerdem wesentlich kleiner aus als bei Ambrosia oder Beifuß.



Vogelfuttermischungen aus Supermarkt und Zoofachhandel enthalten sehr häufig Ambrosiasamen.

**Sämtliche Fotos unterliegen dem Urheberrecht des jeweiligen Fotografen!
Unbefugtes Kopieren oder Bearbeiten der Fotos ist nicht gestattet!**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ambrosia.de